

Pädagogische Broschüre



„Willkommen in Graphoville“

Sein Deutsch anders verbessern

*Das kostenlose interaktive Lernprogramm
mit zahlreichen druckbaren Sequenzen*

Autoren: Dominique Sadri-Faure
Erny Plein
Illustratorin: Catherine Beaumont
Übersetzer: Andrée Müller-Bragard
Joseph Müller

„Willkommen in Graphoville“

Pädagogische Broschüre

INHALT

I. Autodidaktische Verwendung von *Willkommen in Graphoville*

1. Unser Schuldeutsch und wir	S. 2
2. Man hat uns das „Zweifeln“ gelehrt	S. 2
3. Das Mittel dagegen	S. 3
4. Sequenzen, Schwierigkeiten und Personen	S. 5
5. Vergleichende Tabelle der 3 Fassungen: Französisch (Original), Englisch und Deutsch.	S. 7
6. Galerie der Personen und einige besondere Charaktere	S. 10
7. Die Personen und ihre Abenteuer in der Stadt	S. 13
8. Der Eingangstest	S. 14
9. Die Abschlusstests	S. 16
10. Die Berufe	S. 18
11. Um gut durch das Programm navigieren zu können	S. 19
12. Die Sammlung „Sketche zum Ausdrucken“	S. 20

II. Anwendungshinweise für Lehrer und Ausbilder, Orientierungshilfe für Jugendliche und Erwachsene

1. Wie wird <i>Willkommen in Graphoville</i> in der Gruppe eingesetzt	S. 22
2. Mögliche Erweiterungen des Lernprogramms	S. 22
3. „Entdeckung der Berufe“ und Berufsberatung	S. 24

III. Pädagogische Grundlagen

1. Eine Pädagogik ohne Verwirrung durch Analogie	S. 30
2. Eine Pädagogik der „Selbstentdeckung“	S. 30
3. Eine Pädagogik der Erleichterung	S. 32

I. Willkommen in Graphoville autodidaktisch verwenden

1. Unser Schuldeutsch und wir

Viele von uns haben während der Ausbildung Deutsch gelernt. Die Klassenräume waren oft überfüllt und wir hatten nicht viel Gelegenheit Deutsch zu sprechen. Unsere Kenntnisse sind also nicht über das Schuldeutschniveau hinausgekommen. Jeder Fehler wurde bestraft. Was das Schriftliche betrifft, so handelte es sich hauptsächlich um Grammatik und Übersetzungen.

Und was passiert, wenn wir nach vielleicht 7 Jahren Deutschunterricht unerwartet in die Situation kommen unsere Deutschkenntnisse einsetzen zu müssen? Fragt uns ein Fußgänger nach dem Weg, so lassen viele von uns zuerst einmal die Frage wiederholen. Dann suchen wir mehr schlecht als recht die Wörter für die Antwort zusammen. Dabei fürchten wir Fehler zu machen, uns schlecht auszudrücken, einen furchtbaren Akzent zu haben, uns sogar lächerlich zu machen!



Fazit, wir haben mitunter bis zu 7 Jahren, durchschnittlich 3 Stunden pro Woche Deutsch gelernt... um zur gegebenen Zeit, nicht in der Lage zu sein, die Sprache effektiv zu nützen!

2. Man hat uns das „Zweifeln“ gelernt



Im Deutschen wird man lange Zeit, vielleicht sogar immer, „-ch-“ und „-sch-“ oder „-ss-“ und „-ß-“ oder „-i-“, „-ie-“ und „-ih-“ oder „-ig-“ und „-ich“, verwechseln. Diese Laute werden uns meistens gleichzeitig beigebracht, um sie angeblich dann besser auseinanderhalten zu können... Es gibt aber im Deutschen keinen Text, in dem wir nicht auf eines dieser Elemente stoßen. Und wieder werden wir von Zweifeln geplagt, wenn es um die „falschen Freunde“ geht, die wir beim Lernen assoziiert haben!

Woher kommt es, dass wir es nicht schaffen diese Regeln der deutschen Grammatik zu behalten, die uns die alten oder neuen Handbücher, illustriert oder nicht, ansprechend oder langweilig gestaltet, an den Kopf werfen?

Wie sind wir nur zu diesem Ergebnis gekommen?



Nein, es ist nicht Ihre Schuld, dass Sie vor lauter Zweifeln zögern, wenn Sie in der Situation sind Deutsch zu sprechen!

Warum also?

Weil Sie in der Schule mit der Methode „Pädagogik des Zweifelns“ unterrichtet wurden.

Stellen Sie sich vor, Sie sind auf einer Landstraße, die sich in zwei teilt. Man warnt Sie vorher: „Achtung! Nach rechts geht es zum Schwimmbad und nach links zum Tennisplatz“. Wenn Sie dann einige Zeit später dorthin kommen, ist die Gefahr sehr groß, dass Sie zweifeln, ob es nach rechts oder nach links geht? Sie sollten einen sicheren Anhaltspunkt finden, um sich daran zu erinnern; einen großen Baum oder eine Wegmarkierung zum Beispiel, die Sie mit dem Zielort assoziieren! Ohne sichere Anhaltspunkte ist es ganz natürlich sich zu irren.

Wie kommt es zu diesen Verwechslungen? Erklärungen!

Studien über die Gehirnfunktion ermöglichen es systematisch festzustellen, dass die Verwirrung, die aus der Gegenüberstellung von 2 unterschiedlichen Elementen, die sich ähneln, im Langzeitgedächtnis gespeichert wird. Hier einige Beispiele:

- in der Aussprache (ich – sich: Kirche - Kirsche)
- vom Sinn her (gleich lautende Wörter: Stil - Stiel)
- vom Gebrauch her (der Gebrauch von Zeitformen)
- oder ganz allgemein (rechts-links, Vorderseite-Rückseite, waagerecht – senkrecht)

Es ist schwierig diese Verwechslungen umzukehren, denn sie sind tief in unserem Gehirn verankert.

Im Hinblick auf die deutsche Sprache trägt der Vergleich oder die Assoziation von „-ich-“, „sich“ zur Verwechslung durch Analogie bei. Wenn diese Elemente nicht gemeinsam erklärt worden wären, wäre in der Folge die Verwechslungsgefahr viel geringer.

3. Das Mittel dagegen



Was soll man also tun um das Zweifeln erst gar nicht aufkommen zu lassen? Sie werden es schon erraten haben! Also niemals Wörter mit ähnlicher Aussprache gemeinsam lernen. Und der beste Weg ist, erst gar nicht damit anzufangen, aber das hängt nicht von den Kindern in der Schule ab.....also wie soll man dem abhelfen?

Stellen Sie sicher, dass jede Schwierigkeit so eingepägt ist, dass ihre Verwendung im Gedächtnis verankert wird, und das unabhängig davon, ob unsere bevorzugte Lernmethode visuell, akustisch oder kinästhetisch ist.

In *Willkommen in Graphoville* werden die Inhalte auf diese Art und Weise angeboten.

Raffinesse...

Jede Schwierigkeit wird von einer typischen Person verkörpert, die in der kleinen Stadt Graphoville lebt. Insgesamt sind es 50 Schwierigkeiten, das heißt 50 Personen. Hier sind einige Beispiele.

Rudi Rasant ist Reporter bei der Zeitung von Graphoville.

In all seinen Interviews und Berichten werden Hauptsätze mit Nebensätzen gebraucht, da es nämlich in dieser Sequenz um Nebensätze geht.



Herr Knauserich ist ein Geizkragen, der seine Zeit damit verbringt sein Geld zu zählen. Er zählt auch die Zeit, die vergeht, denn Zeit ist Geld!

Werner Wehdorn, der Bahnhofsvorsteher, soll den Dreh eines Films am Bahnhof von Graphoville organisieren, nicht ohne Vorkommnisse, Fragen und Aufrufe!

Und um sich hier besser zurechtzufinden



Jeder von uns hat seine ganz persönliche Art zu lernen und sich etwas zu merken. Entweder man ist eher der visuelle, der akustische oder der kinästhetische Typ (denn wir lernen nicht alle nach der gleichen Art und Weise...).

Deshalb hat jede Person des Lernprogramms ein ganz besonderes Aussehen, eine markante Stimme und wird von einer auf sie zugeschnittene Musik eingeführt. Diese Person hat ihre Rolle in einer richtigen Geschichte mit 50 Sequenzen, die sich in der kleinen Stadt Graphoville abspielt. Es gibt Ereignisse des alltäglichen Lebens und spannende Abenteuer.

Und da man sich das, was man selbst entdeckt, besser merkt, laden die Personen Sie dazu ein, mit der Hilfe von Hinweisen und Indizien selber Regeln zu finden.

Hat man eine Regel gefunden, so kann man diese auch notieren. Im Lernprogramm befindet sich ein kleines persönliches Notizbuch, das dazu dient seine Entdeckungen und Ideen, die Regeln, die man schließlich verstanden hat, und seine eigenen „Tricks“ aufzuschreiben. Diese Notizen kann man natürlich ausdrucken.

Eine Sequenz besteht aus einem oder mehreren gesprochenen Dialogen, die man danach in den Hinweisen lesen kann. Die darauffolgenden Hilfen ermöglichen es, selbst die Regeln der Schwierigkeit zu finden. Danach kann man eine Reihe von Übungen machen, die Teil der Geschichte sind und einen motivieren sie zu lösen! Für jede richtige Antwort gibt es Punkte.

Beim Lösen dieser Übungen, können wir unsere möglichen Fehler nicht visualisieren und somit auch nicht lernen (man kann durchaus Fehler lernen!). Die Programmierung ist so konzipiert, dass Fehler sofort vom Bildschirm verschwinden. Das pädagogische Prinzip besteht darin den Fehlern keine Chance zu geben sich im Gedächtnis festzusetzen. Andernfalls riskiert man ins Zweifeln zu geraten zwischen dem Fehler und der richtigen Schreibweise.

Das Lernprogramm *Willkommen Graphoville* ermutigt junge Menschen und Erwachsene, ihre Leistung in der deutschen Sprache "anders" zu verbessern und auf jeden Fall dabei Spaß zu haben. Mit der folgenden Liste der Sequenzen werden wir sehen, welche Schwierigkeiten in diesem Lernprogramm behandelt werden.

In dieser Liste der 50 Sequenzen finden wir von links nach rechts:

- die Sequenznummer
- der Titel der Sequenz
- die Schwierigkeit an sich
- eine kurze Beschreibung des Inhalts der Sequenz und die Angabe zur Person

In der deutschen Fassung sind die Schwierigkeiten nach Themen gruppiert (Verben – Deklination – Satzstruktur – Rechtschreibung – Pronomen / Sonstiges).

4. Sequenzen, Schwierigkeiten und Personen

N°	Titel der Sequenzen	Behandelte Schwierigkeit	Personen und Situationen
VERBEN			
16	<i>Dieses Notizbuch, ist das Ihres?</i>	Präsens	Corinna, die Rezeptionistin
31	<i>Wer hat Angst vor Drill?</i>	Imperativ	Herr Drill, Oberfeldwebel im Ruhestand
6	<i>Die Chronik von Arno Dazumal</i>	Präteritum	Arno Dazumal, Historiker an der Universität von Graphoville
12	<i>Kommissar Polombo leitet die Untersuchung</i>	Bildung des Perfekts	Kommissar Polombo ermittelt in einer Reihe von Diebstählen
48	<i>Jennifers Casting</i>	Futur	Hat Miss Graphoville Aussichten?
35	<i>Simon</i>	Konditional und Konjunktiv	Der Romanautor ist verliebt
14	<i>Arthurs Katze</i>	Modalverben	Die Katze und ihre Bedienung
2	<i>Die Fische des Professors Scholle</i>	Reflexivverben	Professor Scholles Fischsammlung
22	<i>Arabellas Zauberkünste</i>	Trennbare Verben	Arabella zaubert mit ihrem Zauberstab
34	<i>Unterhaltung im verwunschenen Schloss</i>	Untrennbare Verben	Ein Gespensterpaar erinnert sich!
46	<i>Die Kreatur</i>	Passiv	Kong Kong, die Kreatur des Doktor Manipovitsch
DEKLINATION			
20	<i>Siggi Schnäppchen</i>	Nominativ	Siggi Schnäppchen, der Handelsvertreter
1	<i>Leo präsentiert...</i>	Akkusativ	Leo Glückspils moderiert die Sendung „Geld wie Heu“
38	<i>Fräulein Dorn</i>	Dativ	Die Gouvernante verschafft sich Gehör.
27	<i>Susi</i>	Genitiv	Susi bei Auftragsdiebstählen
28	<i>“Das Fenster zur Straße.”</i>	Präpositionen mit Akkusativ	Gerda und Arthur Traatsch
32	<i>Evelyn Postleitzahl</i>	Präpositionen mit Dativ	Evelyn, die Briefträgerin bei der Verteilung der Post (nicht ohne Überraschungen)
8	<i>Wo ist denn Ernst?</i>	Wechselpräpositionen (Akkusativ- oder Dativ)	Ernst bei den Dreharbeiten
36	<i>Dr. Manipovitschs Experimente</i>	Präpositionen mit Genitiv	Ein Genetiker macht sonderbare Forschungen
21	<i>Die Güter des Herrn Grafen</i>	Possessivpronomen	Ein Reporter besucht das Schloss des Grafen
3	<i>In Abdels Lebensmittelgeschäft</i>	Demonstrativpronomen	Abdel gibt Auskunft zu den Waren
11	<i>Carmina</i>	Adjektive	Carmina Verdi, die extravagante Sängerin
17	<i>Was gibt es Neues im Labor?</i>	Steigerung der Adjektive	Herr Matjes berichtet über das Labor.
13	<i>Das Ding</i>	Genus der Nomen	Denis, der Pizzalieferer, singt.
SATZSTRUKTUR			
10	<i>Liebe Helena ...</i>	Subjekt-Verb-Inversion	Erinnerungen der Schauspielerin mit ihrem Filmpartner
18	<i>Der Bahnhofsvorsteher tritt auf</i>	Fragezeichen, Punkte, Ausrufezeichen und Auslassung	Dreharbeiten am Bahnhof von Graphoville (mit Überraschungen)
19	<i>Justine und der Durchzug</i>	Anführungszeichen, Klammern und Gedankenstriche	Justine, die Durchzug nicht ausstehen kann, hört nicht auf damit Türen und Fenstern zu schließen
5	<i>Paul Hübsch...</i>	Stellung der Pronomen im Satz	Ein bekannter aber unbequemer Schauspieler
39	<i>Die Gräfin und ihre Rosen ohne Dornen</i>	Gebrauch des Infinitivs mit zu	Die Gräfin züchtet Rosen.
41	<i>Heinz Sponholz</i>	Negation	Der Holzfäller macht ungewöhnliche Begegnungen.
44	<i>Nannis Launen”</i>	Negation, weder...noch	Nanni ist mit nichts einverstanden.
50	<i>Rudi Rasant</i>	Nebensätze	Rudi Rasant sucht sensationelle Reportagen.

RECHTSCHREIBUNG			
37	<i>Die Clowns</i>	Großschreibung	Sie verbringen ihre Zeit damit sich zu streiten!
15	<i>Paula und die Theatergarderobe</i>	Plural	Wird alles fertig sein für die Dreharbeiten?
26	<i>Musidora und ihre schönen Schlangen</i>	Umlaute	Diese Nummer wird gefallen!
45	<i>Phil Osof, der Straßenkehrer!</i>	ß	Der gelehrte Straßenfeger
33	<i>Der verzauberte Zauberer</i>	Konsonantenverdoppelung	Verzauberte ganz menschlich...
40	<i>Herr Knauserich, der alte Geizhals</i>	Nummern, Datum und Zeitangabe	Herr Knauserich zählt sein Geld.
9	<i>Im Supermarkt Mastoc</i>	Wörter mit –sch	Wie kann man gute Geschäfte machen?
23	<i>„Frau Kurvenreich!“ Hilfe!</i>	Wörter mit „ch“	Frau Kurvenreich hilft ihren Studenten in Statistik.
49	<i>Der Schatz aus der Zeisiggasse</i>	Wörter mit –ig am Wortende	Expertise von Juwelen!
25	<i>Hugo und der Haussperling</i>	Zusammengesetzte Nomen	Hugo der Gärtner singt...
24	<i>Alizia, die geheimnisvolle Fee</i>	Zusammengesetzte Adjektive	Alizia, eine erstaunliche Fee!
PRONOMEN / SONSTIGES			
4	<i>Zita Futuro</i>	Pronomen	Zita Futuro, Hellseherin, sagt die Zukunft voraus.
42	<i>Sissi...</i>	Höflichkeitsformen	Sissi, die verträumte Floristin, begegnet ihrem Traummann!
29	<i>Nelly und ihre Kunden</i>	Fragewörter	Welches ist Ihre Kleidergröße?
30	<i>Ayse, Kasse Nr. 3</i>	Relativpronomen	Eine schwierige Kundin!
43	<i>Yannis Restaurant</i>	Verben mit Präpositionalobjekten	Yannis in seinem griechischen Restaurant
47	<i>Isolde Igel</i>	Verben mit Präpositionen	Die Hausmeisterin und ihre Nachbarn!
7	<i>Herbert Bully dreht einen Film</i>	Austrizismen	Die Anforderungen eines Filmregisseurs!

5. Vergleichende Tabelle der 3 Fassungen

Geschichtliche Seite

Zuerst haben wir die französische Fassung ausgearbeitet, mit besonderem Augenmerk auf die Verbesserung der Rechtschreibung. Diese Fassung beinhaltet jedoch auch Sequenzen, die in Französisch als Fremdsprache verwendet werden können, vor allem in Hinblick auf die Struktur der Sprache mit dem „Konjunktiv, dem Konditional, der indirekten Rede und auch dem Passiv. Die Nummerierung von 1 bis 50 und die Unterteilung in drei Schwierigkeitsstufen markieren einen Fortschritt in der Komplexität der Lernziele. Die Schwierigkeiten, die in den letzten Sequenzen geübt werden, kommen im Sprachgebrauch weniger häufig vor.

Die englische Fassung, die danach erstellt wurde, ist eine Anpassung der französischen Fassung, bei der die wichtigsten Schwierigkeiten der englischen Sprache erfasst werden, mit denen die Personen, die Englisch als Fremdsprache lernen, zu tun haben. Es ist die gleiche Geschichte, die Dialoge sind denen der Originalfassung sehr ähnlich, nur die Schwierigkeit ist natürlich unterschiedlich. Von Muttersprachlern aus verschiedenen Regionen des Königreiches gesprochen, kann *Welcome to Graphoville* dabei helfen ein „stockendes“ Englisch, das auf Schulniveau geblieben ist, zu verbessern. Die Nummerierung der Sequenzen bleibt die gleiche wie in der französischen Fassung. Sie gibt aber im Englischen keinen Hinweis auf den Schwierigkeitsgrad der Sequenz.

Die deutsche Fassung *Willkommen in Graphoville* ist die dritte Fassung des Lernprogramms. Was die Geschichte betrifft, so handelt es sich um eine originalgetreue Anpassung des französischen Modells. Die Sequenzen sind unterschiedlichen Themen zugeordnet. Die Nummerierung der Sequenzen von 1 bis 50 spielt für den Benutzer kaum eine Rolle.

Praktische Seite

Die Tabelle auf der nächsten Seite ermöglicht es die behandelten Schwierigkeiten der einzelnen Sequenzen zu vergleichen.

Wenn eine der drei Sprachen die Muttersprache oder eine Sprache ist, die man sehr gut beherrscht, so kann es praktisch und erleichternd sein eine Sequenz zuerst in dieser Sprache zu bearbeiten. Danach geht man zu der Sprache über, die man erlernen oder verbessern will. Man kennt dann den Kontext und den Inhalt der Sequenz. Man weiß was die Personen sagen werden, denn im Allgemeinen unterscheiden sich die Dialoge der drei Fassungen nur minimal. Auch der umgekehrte Fall kann sinnvoll sein. Bearbeitet man eine Sequenz in der Sprache, die man am wenigsten beherrscht, so ist man gezwungen zu interpretieren und die Bedeutung von unbekannten Wörtern durch den Kontext zu erraten. Anschließend in die gleiche Sequenz in einer bekannten Sprache zu wechseln ermöglicht es, seine Annahmen zu überprüfen.

Tonaufnahmen

Schon in der ursprünglichen französischen Fassung gab es Akzente aus unterschiedlichen Gegenden. Zum Beispiel, Ginette Latoile hat einen Akzent aus Marseille, Abdel hat einen marokkanischen Akzent und La Modérata einen rumänischen.

In der englischen Fassung wurden viele Aufnahmen von Personen aus verschiedenen Teilen des Vereinigten Königreichs, einschließlich Nordirland, gemacht.

In der **deutschen Fassung**, werden Sie Personen finden, die eine Satzmelodie haben, die typisch für verschiedene Regionen und Länder ist. Die Tonaufnahmen wurden in Deutschland, Österreich, Luxemburg und der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens gemacht. Außer in der Sequenz Austrizismen ist kein Dialekt vertreten.

5. Vergleichende Tabelle der 3 Fassungen

	FRANCAIS	DEUTSCH	ANGLAIS
N°	Difficultés	Schwierigkeiten	Difficulties
1	Le présent de l'indicatif	Akkusativ	Present simple
2	Quand écrire "se"	Reflexivverben	Use of 'to get'
3	Quand écrire "ce"	Demonstrativpronomen	This, that, what, which
4	Le futur simple de l'indicatif	Pronomen	Future (present progressive, going to, will)
5	Les principaux mots invariables	Stellung der Pronomen im Satz	Adverbs of time, frequency (often, sometimes, etc.)
6	L'imparfait de l'indicatif	Präteritum	Used to do (= imperfect)
7	Quand écrire "es"	Austrisismen	Americanisms
8	Quand écrire "est"	Wechselpräpositionen (Akkusativ oder Dativ)	Contracted forms of 'be' and 'have'
9	Quand écrire "et"	Wörter mit -sch	Too, enough, with word order
10	L'accord du participe passé avec l'auxiliaire "être"	Subjekt-Verb-Inversion	Past simple
11	Les accords simples (noms et adjectifs)	Adjektive	Much, many, (a) few, (a) little, a lot (countables, uncountables)
12	Les participes passés usuels	Bildung des Perfekts	For
13	Le participe passé terminé par "-é"	Genus der Nomen	Phrasal verbs
14	L'infinitif terminé par "-er"	Modalverben	Present perfect
15	Quand écrire "tout", "toute", "tous", "toutes"	Plural	Irregular verbs, past participles
16	Quand écrire "c'est"	Präsens	Indefinite article
17	Quand écrire "s'est"	Steigerung der Adjektive	Comparatives, superlatives
18	Quand employer les points d'interrogation, les points, les points d'exclamation et les points de suspension les points, les points d'exclamation et les points de suspension	Fragezeichen, Punkte, Ausrufezeichen und Auslassung	Punctuation signs, Question tags
19	Quand employer les guillemets, les parenthèses et les tirets	Anführungszeichen, Klammern und Gedankenstrich	Inverted commas, brackets, dashes
20	Quand écrire "ces"	Nominativ	Every / each, everyone / where, etc.
21	Quand écrire "ses"	Possessivpronomen	Possession : his, her/s, our/s, your/s, my, mine
22	L'accord du participe passé conjugué avec « avoir »	Trennbare Verben	All contracted forms
23	Quand écrire "on ..." et "on n'..."	Wörter mit „ch“	Since
24	Quand écrire "-aux" à la fin des noms et des adjectives	Zusammengesetzte Adjektive	Prepositions + (verb)-ing

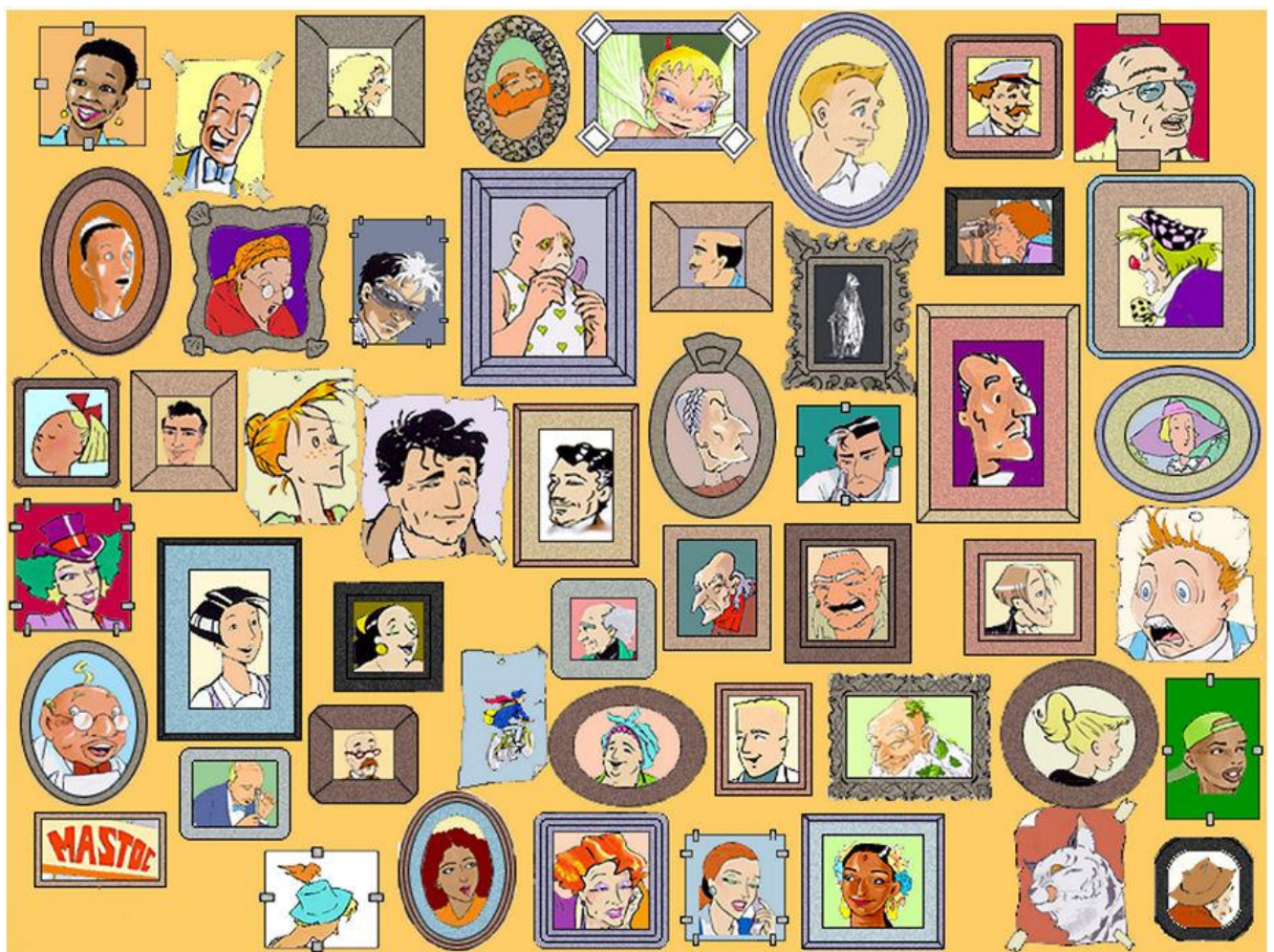
	Difficultés	Schwierigkeiten	Difficulties
25	Quand écrire "-eaux"	Zusammengesetzte Nomen	Spelling changes (or not) with word endings (-ing, -es, etc.)
26	«-s-» ou «-ss-» ?	Umlaute	Question tags
27	Les accords systématiques (noms, adjectifs, participes passés, irrégularités usuelles)	Genitiv	Possessives
28	Les adjectifs terminés par "-ant"	Präpositionen mit Akkusativ	Present progressive
29	Quand écrire "quelle"	Fragewörter	Questions (with or without question words)
30	Quand écrire "qu'elle"	Relativpronomen	Relative clauses
31	L'impératif	Imperativ	Imperative, infinitive clauses (I want you to ...) + commands
32	Quand écrire "leur"	Präpositionen mit Dativ	Definite article
33	Quand écrire "leurs"	Konsonantenverdoppelung	Wish (I wish I could, I wish you wouldn't, hadn't, etc)
34	Les verbes terminés par « -ant »	Untrennbare Verben	There is a man standing...
35	Le conditionnel	Konditional und Konjunktiv	Conditional
36	Les adverbes terminés par "-ment"	Präpositionen mit Genitiv	Adverbs
37	Les doubles lettres	Großschreibung	When to double the final consonant
38	Le subjonctif (temps présent et temps passé uniquement)	Dativ	Modal Verbs
39	La négation suivie d'un mot au pluriel	Gebrauch des Infinitivs mit zu	Polite requests (May I, Would you, I would like etc.)
40	Quand "vingt" et "cent" prennent-ils un "-s" ?	Nummern, Datum und Zeitangabe	Numbers, cardinal and ordinal, time
41	Les mots usuels commençant par « h »	Negation	Some, any, no...
42	Quand écrire "si"	Höflichkeitsformen	So (so big, so I'll have to go)
43	Quand écrire "s'y"	Verben mit Präpositionalobjekten	Be, get used to doing
44	Quand écrire "ni"	Negation, weder...noch	Neither, nor
45	Quand écrire "n'y"	ß	Ago (+ past simple)
46	La voix dite "passive"	Passiv	Passive voice
47	Quand écrire "d'en"	Verben mit Präpositionen	While, during
48	Quand écrire "s'en"	Futur	Most (of), Some (of), all (of), etc.
49	Quand écrire "c'en"	Wörter mit -ig am Wortende	One, ones (a real one, which ones?)
50	Le style indirect	Nebensätze	Indirect speech

6. Die Galerie der Personen und einige besondere Charaktere

Das interaktive Lernprogramm *Willkommen in Graphoville* ist eine Geschichte, die sich in einer kleinen Stadt abspielt, mit Ereignissen des alltäglichen Lebens und mit spannenden Abenteuern.

Es ist in der Tat eine vollständige "Geschichte" die sich in 50 unabhängigen Sequenzen entfaltet. Jede von ihnen ist einer Person, dem „Helden“ dieser Sequenz, gewidmet. Es handelt sich um aufsehenerregende Ereignisse, unerklärliche Diebstähle, Dreharbeiten eines Films, ein großes Fernsehquiz. Man begegnet beispielsweise den Geistern im Schloss Bellevue, einem monströsen Wesen, das am helllichten Tag im Wald spukt, Prominenten, zwielichtigen Gestalten, einem Kommissar, der einen Fall untersucht und einem jungen Reporter, der in der ganzen Stadt auf der Jagd nach aufsehenerregenden Ereignissen ist.

Die Galerie der Personen



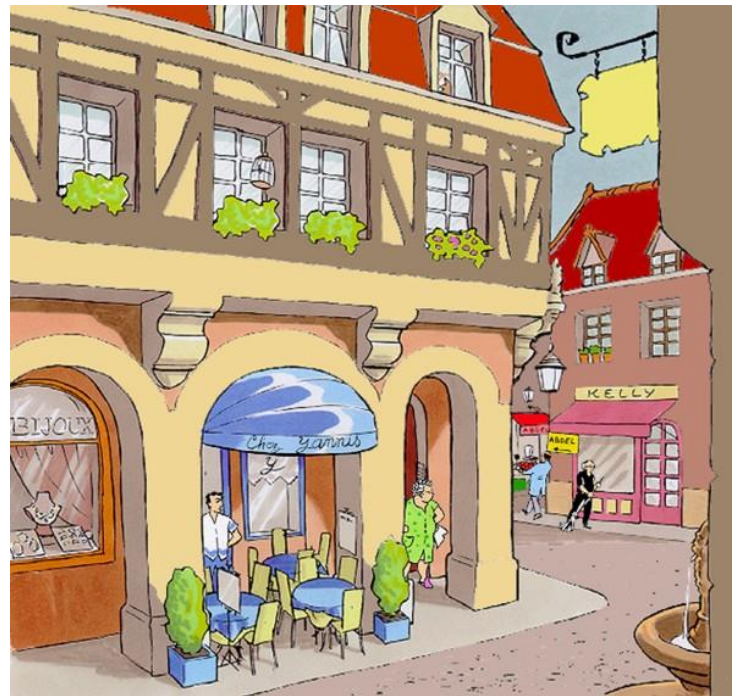
Die Personen sind so vielfältig wie originell – um sie nicht durcheinanderzubringen, selbstverständlich!

Versuchen Sie in der Galerie der Personen diejenigen ausfindig zu machen, die auf den folgenden Seiten beschrieben sind!

In der Altstadt:

- **Yannis**, der ein großes griechisches Restaurant betreibt (und sich um die Verben mit Präpositionalobjekten kümmert), ist zweiter der dritten Reihe in der Galerie. **Gerda Traatsch**, das Klatschweib der Straße, beobachtet regelmäßig seine Terrasse mit einem Fernglas. Sie kommentiert ihrem Mann alles, was ihr auffällt. Sie ist in der zweiten Reihe rechts und ist zuständig für Präpositionen mit Akkusativ.

- Oder **Herr Knauserich**, der alte Geizkragen, der seine Zeit damit verbringt sein Geld zu zählen. Er zählt auch die Zeit, die vergeht, denn Zeit ist Geld! In seiner Sequenz geht es um Ziffern, Datum und Zeitangaben. Erkennen Sie ihn mit seinem roten Schal und seinem misstrauischen Aussehen?



- Oder auch der pensionierte Oberfeldwebel, **Drill**, der seine Familie herumkommandiert und den Imperativ gebraucht und missbraucht, die „große Klappe“ der Galerie natürlich!

im Universitätsviertel:



- Der unheimliche Dr. Igor Manipovitsch, ein etwas verrückter Genetiker, mit seinem weißen Mantel und seinem konzentrierten Aussehen. Er hat Ärger mit seinen hervorragenden Kollegen. Er lügt niemals, verbirgt aber sorgfältig seine nächtlichen Aktivitäten in seinem Labor. In seiner Sequenz werden Präpositionen mit Genitiv geübt.

- Oder Professor **Arno Dazumal**, Historiker und Reporter für das Radio. Seine Berichte sind alle im Präteritum verfasst und man erkennt ihn mühelos an seinem Schnurrbart und an seiner großen runden Brille. Er ist ein bisschen kurzsichtig, deshalb glaubt er eines Nachts zu sehr fortgeschrittener Stunde ein sonderbares Geschöpf, am anderen Ende des Flurs seiner Abteilung gesehen zu haben.

- Oder **Frau Karla Kurvenreich**, Professorin für Statistik, die sich nicht scheut, ihren Studenten zu helfen, erste an der linken Seite in der Porträtgalerie. Bei ihr lernt man Wörter mit „ch“.

Und im **Theaterviertel**:

Am Tag...

Arabella, die Zauberin, die Dinge erscheinen und wieder unter Töpfen verschwinden lässt. Ihre Spezialität sind die trennbaren Verben.

- Oder **Paul Hübsch**, der berühmte Schauspieler, (Stellung der Pronomen im Satz) und seine langjährige Partnerin **Helena Lampenfieber** (Subjekt-Verb-Inversion). Sie denken an vergangene Tage zurück.



Oder die göttliche **Carmina Verdi**, die mit viel Charme die Leute um sich auf die Palme bringt. Zuständig für die Adjektive wird sie Opfer eines abscheulichen Diebstahls (einschließlich ihres Glücksbringers). Sie wird von **Kommissar Polombo**, der dem Oberleutnant Columbo nur scheinbar ähnlich sieht, befragt. In seiner Sequenz geht es um die Bildung des Perfekts.

Und in der Nacht...



- Da sind viele zwielichtige Gestalten wie **Susi Stibitz** unterwegs, diese Hoteldiebin, die von einer geheimnisvollen Person einen Auftrag bekommen hat. Der Genitiv ist das Lernziel.

- Wir dürfen dabei **Kong Kongs** Eskapaden nicht vergessen. Diese monströse Kreatur ist das Resultat der nächtlichen Experimente von Doktor Manipovitsch. Er läuft auf den Dächern des Theaters umher und probiert die schönen Bühnenkleider der Sängerin an! Das Passiv wird hier geübt.

Aber es gibt auch andere Orte in der Stadt, den Wald, das Schloss, in dem es angeblich spukt, den Bahnhof, wo ungewöhnliche und lustige Dinge geschehen. Der junge Reporter **Rudi Rasant**, der seine Interviews so ausgezeichnet mit vielen Nebensätzen verfasst, setzt sich möglicherweise einer großen Gefahr aus. Seine Bewunderung für seinen illustren Vorgänger Tintin steht ihm im Gesicht geschrieben.

7. Wie kann man die Personen und ihre Abenteuer durch die Stadt begleiten?

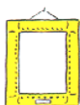
Obwohl diese Geschichte in 50 Sequenzen unterteilt ist, kann man, unabhängig von der Reihenfolge, mit jeder Sequenz beginnen und die Reihenfolge beliebig gestalten.

Ist es notwendig alle 50 Sequenzen durchzuarbeiten und alle 50 Personen kennenzulernen?

Zum Vergnügen, kann man es selbstverständlich tun! Aber um seine Rechtschreibung und seine Art zu schreiben zu verbessern, ist es nicht unbedingt notwendig. Es hängt vor allem von den Kenntnissen ab, über die man bereits zu Beginn verfügt... Es gibt mehrere Möglichkeiten zu wählen, wo man anfangen will und welchen Weg man geht:



- Der Anfangstest gibt uns die Möglichkeit, unser Wissen zu überprüfen und uns innerhalb der 50 Charaktere diejenigen auszuwählen, die unsere Wissenslücken behandeln.



Wenn wir den Anfangstest machen, erscheint für jeden Fehler, den wir machen, der Kopf der Person, die diese Schwierigkeit behandelt. Am Ende des Tests haben wir eine Galerie von Porträts, wobei jede dieser Personen uns dazu einlädt, an ihren Abenteuern teilzunehmen und unser Deutsch gezielt zu verbessern.

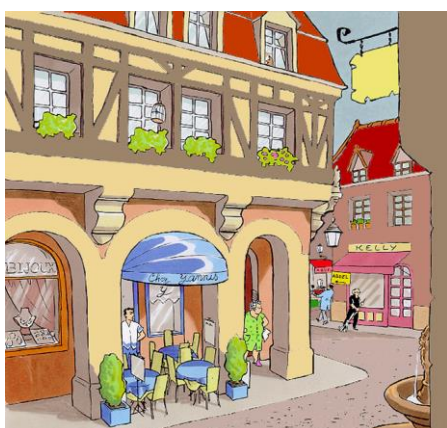


- Aus einer Liste, auf der die Schwierigkeiten der deutschen Sprache nach Themen gegliedert sind, können wir die Sequenzen entnehmen, die uns dabei helfen unsere Sprachkenntnisse zu verbessern. Es liegt an uns zu entscheiden, ob wir an den Abenteuern dieser oder jener Person in der Stadt teilnehmen.

- Wir können auch eine Überprüfung aller 50 Schwierigkeiten der deutschen Sprache machen. In diesem Fall nehmen wir an den Abenteuern der 50 Charaktere teil.



- Dank dem Stadtplan können wir auch in die verschiedenen Viertel der Stadt navigieren und dabei zufällig die Personen treffen. Oder man findet eine von ihnen besonders sympathisch und beschließt ihr in alle Sequenzen zu folgen, in denen sie erscheint.




Mit einem Klick auf dem Plan öffnet sich ein weiteres Fenster mit dem Viertel, das wir angeklickt haben. So können wir die Personen dieses Viertels kennenlernen. Diese erscheinen, wenn man mit der Maus über einige Bereiche des Bildes fährt. Hier ist das Altstadtviertel und wir können Yannis am Eingang seines Restaurants sehen, Isolde Igel vor dem Gebäude, von dem sie die Hausmeisterin ist, Phil Osof, den Straßenkehrer und Abdel, den Lebensmittelhändler, der gerade in sein Geschäft zurückkehrt.



- Die Abschlusstests erlauben es festzustellen, ob man Lernfortschritte gemacht hat. Für jede Sequenz gibt es einen Abschlusstest. Die Tests sind gruppiert nach den grammatikalischen Schwierigkeiten.

8. Der Anfangstest

Der Anfangstest besteht aus einem illustrierten Lückentext, in 5 Teilen, der die Personen und die Geschichten aus Graphoville vorstellt. Die 50 Schwierigkeiten des Lernprogramms kommen selbstverständlich in diesem Text vor. Der Test erlaubt es die Sequenzen des Lernprogramms auszusuchen, die zur Lösung der Schwierigkeiten beitragen werden.

Wenn Sie den **Test**  machen, erscheint bei einem Fehler eine Person in einem Rahmen. Es ist die Person, die diese Schwierigkeit behandelt. Gleichzeitig wird dieses Porträt in der Galerie der Charaktere abgespeichert. Klickt man dort auf das Porträt, so stellt die Person sich vor und lädt Sie dazu ein, sie bei ihren Abenteuern zu begleiten.

Jede Person übt auch einen Beruf aus, über den sie Ihnen im Teil „Entdeckung der Berufe“ erzählt.

Hier sehen Sie die Bildfläche des sechsten Satzes des Anfangstests.



Wenn Sie die falschen Worte gewählt haben, erscheinen die Porträts der Personen, bei denen diese vier Schwierigkeiten auftreten. Und jeder von ihnen sagt einen kurzen Satz.

Wir werden sie daher nacheinander in einem Rahmen erscheinen sehen.



„Die Zukunft“
Jennifer
Sequenz 48



„Die Großschreibung“
Die Clowns
Sequenz 37



„Die Relativsätze“
Ayse
Sequenz 30

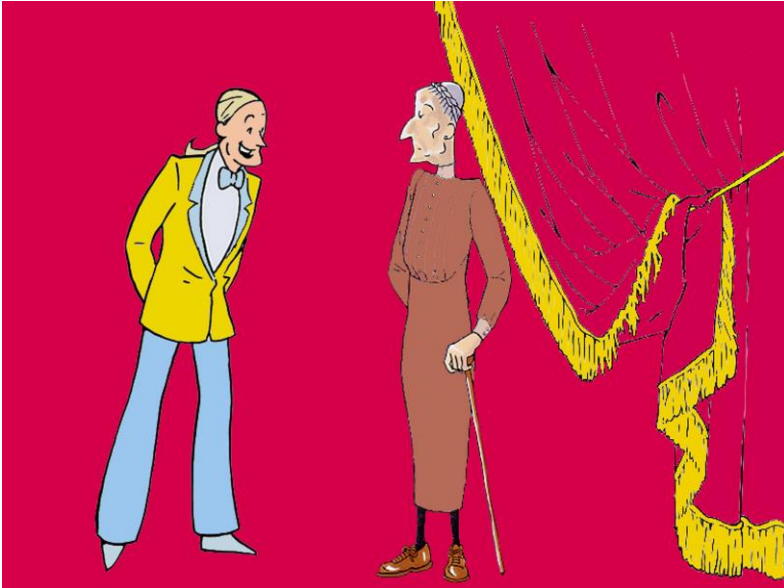


„Die zusammengesetzten Nomen“
Hugo Holunder
Sequenz 25

Dort, wo sich die Personen vorstellen

Mit einem Klick auf ihr Porträt, stellen sich Ihnen die Charaktere vor.

Zum Beispiel **Leo Glückspilz**



Hier mit Fräulein Dorn, der Gouvernante

Ich bin es, der große Leo Glückspilz!!! Wie alle wissen, moderiere ich die große Fernsehshow „Geld wie Heu“ in der ich außergewöhnliche Kandidaten und auch berühmte Gäste willkommen heiße! Sie können mich in der interessantesten Sequenz bewundern: in der **Nummer 1!** Versäumen Sie auch nicht in der Sequenz Nummer 4 nach mir zu schauen.

Eine Sequenz des Spiels „Geld wie Heu!“ präsentiert von Leo Glückspilz

Oder auch **Paula** die Kostümbildnerin des Theaters



Hier bei einer Probe mit der berühmten Sängerin Carmina Verdi

Na gut, aber nur eine Minute, verstanden! Ich habe zu tun! Ich bin Paula, die Kostümbildnerin! Augenblicklich arbeite ich für Herbert Bully in doppeltem Auftrag: zum einen für einen großen Film, zum anderen für das große Quiz, das als Werbung für Graphoville gedacht ist. Ein riesiger Auftrag, da muss ich sicher gehen, dass alles klappt! Stellen Sie sich vor, ich muss drei Stars einkleiden, eine davon ist eine weltberühmte Opernsängerin. So, jetzt müssen Sie mich entschuldigen, ich muss ins Theater von Graphoville. Wenn Sie wollen, nehme ich Sie mit, aber leise, dass uns niemand hört! Kommen Sie, ich bin in **Sequenz 15.**

9. Die Abschlusstests

Die Abschlusstests ermöglichen es Ihnen Bilanz zu ziehen über die Schwierigkeiten, die Sie nun beherrschen und über jene die Sie wiederholen müssen. Die Evaluierung besteht aus 50 Mini-Lückentexten, jeder von ihnen entspricht einer Sequenz von Graphoville und ihrer Schwierigkeit. Die Mini-Lückentexte beziehen sich alle auf die Geschichte, die sich in Graphoville abspielt und liefern weitere Elemente, die oft einen Hauch von Humor haben. Hier sind einige Beispiele für diese Mini-Texte:

Abschlusstest: Dativ "Fräulein Dorn"



- Ihnen
- der Nichte
- im Schloss
- mir
- meinem Verein
- dem Neffen

Sehr geehrter Herr Knauserich,

Ich verbringe den ganzen Sommer Bellevue. Ich gebe und der Gräfin Privatunterricht. Da Sie beschlossen haben sich für deutsche Rechtschreibung und Sprachpflege anzuschließen, möchte ich danken, dass Sie sich bereit erklärt haben, kostenlos bei der Buchführung zu helfen. Ich weiß, dass Sie sparsam

Abschlusstest: Trennbare Verben "Isolde Igel und Fräulein Kuschel"



- | | |
|----------------|----------------|
| - mitbringen | - hinlegen |
| - herausnehmen | - aufstehen |
| - aufrufen | - herausziehen |
| - auffallen | - auftreten |
| - herschauen | - vorsichgehen |

Sie mal , Fräulein Kuschel! Die Zauberin einen Kandidaten aus dem Publikum . Ein junger Mann und wird bald auf der Bühne ! Haben Sie Ihre Brille nicht ? Dann werde ich Ihnen sagen, was da geschieht! Die Zauberin eine Karte aus ihrer Tasche und gibt sie dem jungen Mann. Er sie unter den ersten Hut aber die Zauberin sie aus dem zweiten Hut . Ist Ihnen etwas besonderes ? Nein, mir auch nicht! Aber das ist Magie!

Abschlusstest: Negation "Heinz Sponholz"



- Niemand
- keine
- nicht
- niemanden

Heinz Sponholz ist im Wald und ruht sich etwas aus. Hat er da etwas gehört? Gibt's da Geräusche? Er sieht War da eine Stimme? Er ruft: "Ist denn da?". Er bekommt Antwort. Und dann diese schreckliche Gestalt, die er auf der Baumkrone gesehen hat! Ist das ein riesiger Affe? Im Wald von Graphoville? Hat von einem Affen gehört, der aus dem Zoo entkommen ist? Er kann es ausstehen, wenn man ihn auf den Arm nimmt.

Wo die Figuren auch über ihren Beruf sprechen

Die Charaktere können auch ihren Beruf vorstellen, wenn Sie sie darum bitten ... (selbstverständlich auch gesprochen)

Zum Beispiel **Paula**,
die Kostümbildnerin des Theaters...



*Hier mit dem Grafen von Bellevue,
ein großer Bewunderer ihrer Arbeit*

Fassen Sie nicht meine Kostüme an, Hoheit, bitte! Sie sind sehr empfindlich! Selbst der kleinste Fleck bedeutet schon eine Katastrophe. Ja, ich bin Kostümschneiderin, ich entwerfe und stelle Kostüme für Filme, Fernsehfilme, Theaterstücke, Opern und Musicals her. Ob ich für meinen Beruf Fingerfertigkeit, benötige? Aber sicher doch! Man muss das Schneiden, das Zuschneiden und das Zusammennähen sehr gut beherrschen. Ja, sicherlich braucht man Geschmack, Ideen und man muss wissen, wie historische Kostüme aussehen. Aber vor allem muss man, sehr sorgfältig arbeiten. Ebenfalls darf man die Künstler nicht vergessen, die diese Kostüme einmal tragen werden. Vor allem aber braucht man Geduld! Nähen, auftrennen, noch einmal machen! Stimmt doch, Frau Verdi, nicht wahr!

Oder auch **Ayse**:

Sie haben ja Recht Frau Traatsch, im Augenblick ist es ruhig. Um diese Zeit ist nie viel los. Ich werde die Kasse gleich schließen und anfangen Artikel zu etikettieren und in die Regale einzuräumen. Mit Dienstschluss der Büros beginnt dann der große Ansturm. Wissen Sie, dann erledige ich 30 Kunden in einer Stunde. Mit den Strichcodes auf den Artikeln soll ich weniger arbeiten. Das glauben Sie wirklich, Frau Traatsch!? Die erleichtern die Arbeit, das stimmt, aber der Rhythmus wird immer schneller! Tja, daran haben Sie nicht gedacht. Ich scanne durchschnittlich 25 Artikel in einer Minute ein. Ich muss mich rentieren, anderenfalls...



Hier mit Frau Traatsch

Sie fragen mich, ob ich bei diesem Tempo Fehler mache? Klar, kommt das vor. Nach der Arbeit, muss ich überprüfen, ob es keine Differenz gibt zwischen dem, was ich eingescannt habe, und dem was ich in der Kasse habe.

Ich arbeite Vollzeit, aber viele Kassiererinnen haben einen Teilzeitjob. Man muss abkömmlich sein, wegen der Gleitzeit und der Rotation. Hier im Supermarkt Mastoc haben wir von 9-22 Uhr geöffnet. Dazu noch an allen Samstagen und Sonntagmorgens und an einigen Feiertagen. Hier bitte, Ihr Wechselgeld, Frau Traatsch. Sie finden, dass ich gut organisiert bin? Danke fürs Kompliment. Ja, eine Kassiererin muss das sein, aber sie muss auch systematisch und konzentriert arbeiten, auch wenn eine Kundin sie ablenkt und mit ihr plaudert.... Und wachsam, im Umgang mit Kreditkarten, die sie mit der Liste der gestohlenen Karten vergleichen muss. Und...liebenswürdig, ja, selbst im Umgang mit schwierigen Kundinnen!

Aber ich hoffe, dass ich bald eine Beförderung erhalte und erste Kassiererin werde. Allerdings, Frau Traatsch, Montag ist Feiertag. Aber ich werde wieder hinter der Kasse sitzen. Bis Montag also!

10. Die Berufe



Insgesamt gibt es 50 Figuren, die die sprachlichen Schwierigkeiten verkörpern. Aber sie werden von anderen Charakteren umgeben, die auch am Leben von Graphoville teilnehmen.

Wir finden auf diese Weise 100 Personen, die einen Beruf ausüben oder ausgeübt haben. Da es interessant ist die Berufe im Rahmen einer Entdeckung der Berufe kennenzulernen, erzählen uns unsere Charaktere auf sympathische und humorvolle Art über ihren Beruf. Hier ist Nelly, Geschäftsführerin eines Bekleidungsgeschäftes, die eine treue Kundin und Nachbarin, Zita Futura, die scharfsinnige Wahrsagerin, bedient.



Die Charaktere vertrauen uns an, warum sie diesen Beruf gewählt haben, welche menschliche Qualitäten erforderlich sind, die Ausbildung die dafür benötigt wird und worin ihre Arbeit besteht. Es folgt eine Liste von verwandten Berufen.



Diese „verwandten“ Berufe betreffen entweder das gleiche Thema (Tiere, Bau, Unterhaltung, Automobil...) oder die gleiche Branche (Verkauf, Pflegeberufe, Dienstleistungen, Bildung...)

Professor Scholle beispielsweise ist Zoologe. Ein Jugendlicher kann sich durchaus sehr für Tiere interessieren, aber nicht die notwendigen Qualifikationen haben, um Zoologe zu werden.

Die verwandten Berufe die Sie hier finden, können Sie auf weitere Ideen bringen, für Berufe mit Tieren, z. B. **Züchter – Reitlehrer – Stallbursche – Tierarzt – Tierarzthelfer – Imker –Hundeführer – Blindenhundausbilder – Hundefrisör – Ethologe – Tierpfleger – Tierdressueur...**

Ein Glossar der wichtigsten Wörter für jeden Beruf wird dann vorgeschlagen, und es folgen Übungen. Hier kann man die Rechtschreibung dieser Wörter üben. Es sind Lückentexte, die Bestandteil der Geschichte sind.



der Obstbaum	das Gießen	der Ast
die Beetumrandung	der Baum	die Astschere
der Pflanzenschnitt	der Dünger	die Grünfläche
das Laub	die Blume	das Gras
der Strauch	das Beet	der Park
der Spaten	der Rasen	das Jäten
die Topfpflanze	die Harke	das Gewächshaus
die Komposterde	der Stiel	das Rasenmähen

Arbeitet man im Teil *Entdeckung der Berufe* so verfolgt man gleichzeitig die Geschichten und Abenteuer der Einwohner Graphovilles. Wer könnte also der Autor dieses geheimnisvollen Briefes sein, den die Briefträgerin Dr. Manipovitsch an diesem Morgen brachte?



11. Um gut durch das Programm navigieren zu können

- Auf die Regeln und die Funktion der Sprache wird aufmerksam gemacht durch Hinweise, durch eine „Lupe“ (zum genaueren hinsehen) und durch gut strukturierte „Hilfen“ .
All dies soll dabei helfen die Antworten oder Regeln selbst zu finden. Der Lernende soll herausfinden, was ihm am meisten hilft um Fehler zu vermeiden und um sicherer in der Beherrschung der Schriftsprache zu werden (und weshalb nicht auch im mündlichen Ausdruck?).

Das was der Lernende entdeckt, kann er in seinem persönlichen Notizbuch aufschreiben und dann ausdrucken.

Auf diese Art und Weise kann er sich nach und nach seine eigene, ganz persönliche Grammatik erstellen und diese auch ausdrucken

- Die Übungen enthalten keine Fallen. Sie sind einfach und beziehen sich immer nur auf die geübte Schwierigkeit, häufig mit einer Prise Humor als Zugabe. Die Anleitung zur Übung wird nur dann auf dem Bildschirm angezeigt, wenn Sie auf das SOS Zeichen auf dem Bildschirm klicken.
Der Benutzer soll ermutigt werden, für sich selbst herauszufinden, was zu tun ist.

Wir haben die Umgangssprache vorgezogen und in den Hinweisen, „Lupen“ und „Hilfen“ kommen möglichst wenige Ausnahmen vor. Dennoch für diejenigen, die mehr über die deutsche Sprache erfahren möchten, gibt es in den meisten Sequenzen einen Teil „zur Vertiefung“

- Die **Abschlusstests** ermöglichen es die erzielten Fortschritte zu messen: im Falle eines Fehlers, erscheint die Figur, die der Schwierigkeit entspricht (man kann sie hören, damit erneut durch die visuelle und auditive Verbindung Automatismen ausgelöst werden). Es ist in der Regel ausreichend, die Figur zu sehen und zu hören um die Verwirrung aufzulösen. Das ist das Ziel des Spiels!

Der Teil „**Entdeckung der Berufe**“ ermöglicht es sich auf angenehme und abwechslungsreiche Art über 100 sehr unterschiedliche Berufe zu informieren. Das dazugehörige Vokabular kann durch einfache Übungen trainiert werden. Sie ermöglichen es auch noch weitere Teile der Geschichte kennenzulernen.



12. Die Sammlung „Sketche zum Ausdrucken“

Eine Sammlung von Sketchen zum Ausdrucken

veranschaulicht 50 Schwierigkeiten in jeder der drei Sprachen von Graphoville

Unsere neue Kollektion "druckbare Sketche" präsentiert über 150 Sketche und kurze Texte (Mini-Texte), die reichlich illustriert sind, um die "Selbst-Entdeckung" zu fördern. Diese Sketche und Mini-Texte sind abgeleitet von

- "Bienvenue à Graphoville" um die Rechtschreibung und den Ausdruck in Französisch zu verbessern,
- "Welcome to Graphoville" zur Verbesserung der Englischkenntnisse
- "Willkommen in Graphoville", um die Kenntnisse der deutschen Sprache als Fremdsprache zu verbessern

Wir wurden gebeten, die Sketche und Mini-Texte vom Multimedia Lernprogramm in eine Papierfassung umzuwandeln, um Leuten, die keinen Zugang zu einem Computer haben, das Lernprogramm zugänglich zu machen, und um den Einsatz im Unterricht auch ohne Computer zu ermöglichen. Deshalb haben wir die Texte mit vielen Zeichnungen aus der Software übernommen und die repräsentativsten Dialoge ausgewählt. Jeder Sketch hat einen Titel bekommen. Das Layout wurde so gestaltet, dass man sie sowohl farbig als auch schwarz weiß ausdrucken kann.

Etwa die Hälfte der ursprünglichen Sketche sind in den Multimedia Fassungen als Unterstützung gedacht um die Schwierigkeiten zu erforschen und diese mit Hilfe der Hinweise, „Lupen“ und „Hilfen“ zu überwinden. Die andere Hälfte sind in den Multimedia Fassungen als Übungen programmiert, meistens Lückentexte. Zur Realisierung der Sammlung „Sketche zum Ausdrucken“, entschieden wir uns, die Lückentexte als Text ohne Lücken zu präsentieren, um sie so als Sketch verwenden zu können.

Die Nummerierung der Sequenzen entspricht genau derjenigen des Multimedia Programms, was es erleichtert parallel auf einem Computer und auf Papier zu arbeiten.

Für die französischen Sketche gibt es auch einen spezifischen Eingangstest für die Papierversion. Er ermöglicht es die Schwierigkeiten auszusuchen, an denen gearbeitet werden soll.

Eine pädagogische Broschüre auf Französisch schlägt mögliche Anwendungen mit zahlreichen Beispielen vor. Die Sammlung der Sketche in drei Sprachen und die pädagogische Broschüre (derzeit nur in Französisch) stehen zum kostenlosen Download auf der Webseite von Euro Cordiale: www.euro-cordiale.lu/graphoville-DE.

Auf der folgenden Seite finden Sie einen Sketch der Sammlung „Sketche zum Ausdrucken“.

Gute Reise, auf den Straßen von Graphoville!

Paula und die Theatergarderobe: Die Launen der Diva



Paula: *Liebe Frau Carmina, selbstverständlich werde ich Ihnen zwei wunderschöne neue **Kleider** für Ihre nächsten **Theatervorstellungen** anfertigen. Sie können sich voll und ganz auf mich verlassen.*

Carmina: *Oh, meine liebe Paula, welch eine Freude! Haben Sie schon **Ideen**, wie meine **Garderoben** aussehen sollen?*

Paula: *Aber natürlich! Ich war gestern auf dem Dachboden um mir ein paar **Gewänder** anzusehen. Dort stehen nämlich alte **Truhen** mit verschiedenen **Sachen**. Wissen Sie, was ich dort gefunden habe? Schauen Sie nur diese kostbaren Brüsseler **Spitzen**. Damit werde ich die **Kleider** verzieren. Ich nähe sie an die **Ränder** am Halsausschnitt an. Und dann entdeckte ich auch noch diese wunderschönen **Tücher**. Gefallen sie Ihnen?*



Carmina: *Paula, ich bin begeistert. Sie sind ein Genie! Aber letztendlich möchte ich auf jeden Fall blaue **Kleider**!*



II. Anwendungshinweise für Lehrer und Ausbilder

1. Wie wird "Willkommen in Graphoville" in der Gruppe eingesetzt?

Ja, "Willkommen in Graphoville" wurde konzipiert um autodidaktisch eingesetzt zu werden, das heißt ohne auf einen Lehrer zurückzugreifen. Es kann aber auch mit hervorragenden Ergebnissen in einer Gruppe verwendet werden, ob es sich um Lernende in Erstausbildung, in einer Lehre oder in der Erwachsenen Weiterbildung handelt.

- „Willkommen in Graphoville“ in einem individuellen Training einsetzen

Das Lernprogramm eignet sich hervorragend für ein individuelles Training in der Gruppe. Denn in einer Klasse findet man viele Schüler, die unterschiedliche Probleme bei der Rechtschreibung und Grammatik haben. Daneben gibt es auch Rechtschreib- und Grammatikprobleme, die den meisten Schülern Schwierigkeiten bereiten.

Wie bei jedem Multimedia-Produkt sollte idealerweise ein Computer pro Person zur Verfügung stehen. Ein Computerraum ist daher erforderlich. Jeder kann dann den Anfangstest machen und so seine eigenen Probleme identifizieren. Danach kann er im eigenen Tempo an den entsprechenden Sequenzen arbeiten.

- „Willkommen in Graphoville“ in einer Training Group einsetzen

Wenn keine geeignete Computerinstallation verfügbar ist, gibt es eine Möglichkeit das Problem zu umgehen. Der Lehrer wird dann den Test mit einem Videoprojektor zeigen, um die Stimme der Software zu verwenden oder den Text selbst lesen. Jeder Teilnehmer wird dann seine Schwierigkeiten überprüfen und danach wird der Lehrer zusammen mit der Gruppe an den Schwierigkeiten arbeiten, die allen gemeinsam sind.

Jede Sequenz wird dann mit Hilfe des Videoprojektors durchgearbeitet. Jeder Teilnehmer kann Anregungen zur Entdeckung durch die Hinweise und Hilfen machen.

2. Mögliche Erweiterungen des Lernprogramms

Das Training in der Gruppe mit „Willkommen in Graphoville“ hat Vorteile, vor allem durch die Möglichkeit das Lernprogramm zu erweitern. Hier sind einige Möglichkeiten zur Erweiterung und wir sind davon überzeugt, dass die Lehrer selbst viele weitere finden werden.

- Interpretation von Dialogen

Die Dialoge, die im Lernprogramm geschrieben und auch gesprochen sind, können von den Teilnehmern interpretiert werden. Dies kann interessante Diskussionen ankurbeln. Sie können auch den Anstoß zu einer Improvisation sein. Diese Improvisation kann entweder frei von jeden Zwängen sein. Sie kann aber auch Zwänge enthalten, wie z.B. die Sprachschwierigkeit, die geübt wird, möglichst häufig zu gebrauchen.

- Erstellen von Dialogen mit oder ohne Interpretation

* Die Lernenden können mit Hilfe einer Einleitung oder eines Textanfanges, Charaktere aus *"Willkommen in Graphoville"* spielen. Die Spielregel lautet: Die Charaktere sollen in ihrem Text, die Schwierigkeiten für die sie zuständig sind so oft wie möglich verwenden. Solche Sketche, die von den Lernenden ausgearbeitet wurden, sollten falls nur irgendwie möglich auch aufgeführt werden. Hier finden Sie einige Beispiele von Mini-Szenarien, die für neue Dialoge verwendet werden können.

- Drill geht mit seinem Hund Brutus in der Zeisiggasse spazieren. Kaum dreht sein Herrchen ihm den Rücken, macht sich Brutus daran in einem Mülleimer zu wühlen. Rosemarie Dorn erscheint und beanstandet, dass der Hund so schlecht erzogen worden ist. Herr Drill antwortet in der Befehlsform und Rosemarie Dorn setzt ihre Beschimpfungen fort indem sie möglichst oft den Dativ gebraucht.

- Dem Reporter Rudi Rasant gelingt es ein Interview mit Kong Kong zu bekommen, aber von seinem Schöpfer und Meister Dr. Manipovitsch begleitet.

- Siggi Schnäppchen versucht, den Schriftsteller Simon für die Kunst des Verkaufens zu interessieren.

- Arno Dazumal, der prominente Historiker, erzählt Professor Scholle, dass er das Kostüm der Königin der Nacht in seinem Schrank an der Universität gefunden hat.

- Abdel der Kaufmann spricht mit Yannis über eine gemeinsame, aber nicht ganz alltägliche Kundin: Helena Lampenfieber.

- Der Herr Graf erklärt seiner Schwester, Gräfin Adelheid von Bellevue, dass er vorhat ihren geliebten Rosengarten abzutragen, um darauf einen Tennisplatz zu errichten.

* Ein langer Sketch, der gemeinsam geschrieben wird, soll die größtmögliche Anzahl an Charakteren (und die Schwierigkeiten, die sie repräsentieren) vereinigen. Die Teilnehmer könnten den Sketch auch vorspielen, um den mündlichen Ausdruck zu üben. Es können mehrere Szenen sein.

* Eine Übung in der Art eines Fernsehquiz, kann von den Teilnehmern erstellt werden, wo ähnlich wie in Sequenz 1 den Personen, die die Schwierigkeiten repräsentieren, Fragen gestellt werden.

- Erstellung von Sequenzen für andere Sprachprobleme

Selbst wenn viele Sprachprobleme im Lernprogramm behandelt werden, ist die Liste der Schwierigkeiten nicht vollständig. Es könnten Themen zur Schaffung von neuen Sequenzen, mit anderen Personen gefunden werden, die man dann in die Geschichte einfließen lassen könnte.

Dazu einige Beispiele:

- Die Personen aus dem Viertel, gesehen aus der Perspektive der Katze Pummel, in einen Dialog mit dem Hund Brutus (mit einem Sprachproblem, das nicht im Lernprogramm vorkommt).

- Nanni lässt sich von Isolde Igel, die freimütig und nicht besonders schüchtern ist, „gute Manieren“ beibringen!

- Sabrina, Kassiererin bei Mastoc, bedient alle möglichen anderen Personen aus dem Lernprogramm an der Kasse (Rosemarie Dorn, Carmina Verdi, Susi Stibitz, Denis, Herr Knauserich, Rudi Rasant, usw.).

- Um andere Sprachprobleme zu verkörpern, kam man auch die Personen aus dem Teil „Entdeckung der Berufe“ auswählen, denen noch keine Schwierigkeit zugeordnet wurde.

3. „Entdeckung der Berufe“ und Berufsberatung

Ein Lehrmittel, das sich dazu eignet, Berufe zu beschreiben

Die Idee, zusätzlich zum Lernprogramm in drei Sprachfassungen eine Reihe von Berufsbeschreibungen anzubieten, stammt zuerst einmal aus der vielfältigen Personengalerie. Jeder der 50 Personen übt einen Beruf aus. Hier wird ihnen die Möglichkeit geboten, sie über ihre Berufserfahrungen sprechen zu lassen. In einer zweiten Phase wurden 20 weitere Personen hinzugefügt, die alle familiäre oder berufliche Beziehungen zu den ersten 50 Personen haben. Daraus ergibt sich schon eine große Auswahl an Berufen, alltägliche oder außergewöhnlichere. In einer dritten Phase wurden weitere 30 Personen erfunden, die über ihre Berufserfahrungen berichten. Diese Personen kommen nicht in den Geschichten von Graphoville vor. Die Tatsache, dass man hier auch ganz besondere Berufe - sogar sehr seltene - findet, zeigt dass junge Menschen beruflich durchaus die traditionellen Pfade verlassen können und in speziellen Bereichen eine Arbeit finden können (z.B. Showbusiness, Kunst, Welt des Zirkus, Forschung ...)

Im Gegensatz zu stereotypen Berufsbeschreibungen, die zum Beispiel im Internet über Berufe gefunden werden können, möchte der Teil "Berufe entdecken" Jugendliche durch das konkrete Beispiel eines Menschen sensibilisieren. Eine Person, die ihren Beruf gerne ausübt und Informationen, über Dinge gibt, die sie selbst erlebt hat, ohne aber die Nachteile und Einschränkungen, die der Job mit sich bringt zu vernachlässigen.

Liste der Berufe und Personen

Berufe	Personen
Schauspieler:in	Helena Lampenfieber
Oberfeldwebel	Drill
Fernsehmoderator	Leo Glückspils
Straßenkehrer	Phil Osof
Juwelier	Hr. Juwel
Biologin	Olga
Metzgerin	Fr. Sponholz
Stickerin	Frl. Kuschel
Holzfäller	Heinz Sponholz
Kassierer:in	Ayse
Opernsänger:in	Carmina Verdi
Bahnhofsvorsteher	Werner Wehdorn
Zirkusartist, Clown	Plem und Zozo
Friseur:in	Cora Wella
Zugschaffner	Hr. Knipser
Kostümschneider:in	Paula
Koch - Pizzafahrer	Denis
Tänzer:in	Susi Stibitz
Bühnenbildner:in	Nathalie
Hoteldirektor	Andreas Meister
Double und Synchronsprecher	Paul Hübsch
Tierdresseur:in	Musidora
Verwalter	Hr. Knauserich
Elektriker	Viktor

Berufe	Charaktere
Hausangestellte	Justine
Einrahmer	Daniel
Lebensmittelhändler	Abdel
Kosmetikerin	Tamara Wehdorn
Briefträgerin	Evelyn Eilig
Floristin	Sissi
Hausmeisterin	Isolde Igel
Genetiker, Forscher	Dr. Igor Manipovitsch
Geschäftsführerin und Verkäuferin	Nelly
Grafikerin	Vanessa Federspiel
Fremdenführerin	Maria
Historiker	Arno Dazumal
Hausmeister	Ernst
Messehostess	Fr. Juwel
Flugbegleiterin	Fr. Glückspilz
Krankenschwester	Dorothea Drill
Grundschullehrerin	Rosemarie Dorn
Landschaftsgärtner	Hugo Holunder
Kriminalinspektor	Inspektor Polombo
Zauberin	Arabella
Röntgenassistentin	Sabrina
Fotomodell	Jennifer
Mechaniker	Johannes Drill
Mediaplaner	Julian
Optiker	Arthur Guckuck
Logopädin	Sonja Scholle
Konditor	Erich
Anstreicher	Fred Igel
Fotograf	Anna
Sportlehrer	Alexander Drill
Regisseur	Herbert Bully
Empfangsdame	Corinna
Chefredakteurin	Sophia Federspiel
Reporter	Rudi Rasant
Handelsvertreter	Siggi Schnäppchen
Gastwirt	Yannis Ydreos
Sekretärin	Gerda Traatsch
Kellnerin	Patrizia Osof
Statistikerin	Fr. Karla Kurvenreich
Laborant	Hr. Matjes
Wahrsagerin	Zita Futura
Webmaster – Romanschriftsteller	Simon
Zoologe	Prof. Scholle

Dieser Teil von *Willkommen in Graphoville* ist auch ein eigenständiges Lehrmittel in drei Sprachen geworden: „100 Berufe lebendig in Szene gesetzt“

Das Lehrmittel kann kostenlos aus dem Internet heruntergeladen werden:

www.euro-cordiale.lu/100_berufe (aufgepasst, zwischen „100“ und „berufe“ ist ein Leerzeichen)

Es gibt dieses Lehrmittel sowohl als Multimedia Fassung wie auch als Papierfassung.

Die Organisation der Sequenzen „Berufe entdecken“ innerhalb von *Willkommen in Graphoville*

Alle Sequenzen über die Berufe haben die gleiche Struktur.

Man gelangt dahin durch das Klicken auf  im unteren Rand des Bildschirms.

Bei jedem Beruf wird zunächst ein Bild der Person dargestellt, die diese in der Umgebung zeigt, von der im Text gesprochen wird. Dieser Text ist auf zwei Bildschirme verteilt.

Nehmen wir als Beispiel Nelly.

<i>100 Berufe lebendig in Szene gesetzt</i>	LADENBESITZERIN- VERKÄUFERIN	4.3 / 4.10 / 7.2
---	---	-------------------------




Ladenbesitzerin – Verkäuferin

***Nelly:** Guten Tag Johannes! Hast du gerade ein kleines Geschenk zu Muttertag gekauft? Nein? Ach so, für deine Schule! Du stellst eine Liste mit Berufen aus deinem Stadtteil zusammen. Interessant!*

Ich bin Inhaberin dieses kleinen Modeladens für Frauen. Das bedeutet, dass ich das Geschäft leite und versuchen muss gut über die Runden zu kommen. Ich muss genügend Umsatz machen, um nicht in finanzielle Schwierigkeiten zu geraten. Ich habe viele Ausgaben wie Miete und Umsatzsteuer. Außerdem muss ich meinen Warenvorrat ständig aufstocken mit neuen Sachen, die meiner Kundschaft gefallen könnten. Vielleicht hast du bemerkt, dass meine Kundinnen, eher Damen eines gewissen Alters sind. Bestimmt ist es dir aufgefallen, als du dir die Auslagen im Schaufenster angeschaut hast!

Selbstverständlich bin ich Verkäuferin, auch wenn ich nicht angestellt bin. Ich muss die Kundin empfangen, ihr die Kollektion präsentieren und sie beraten. Es ist wichtig, dass ich meine Stammkundinnen gut kenne, deshalb brauche ich etwas psychologisches Einfühlungsvermögen aber ehrlich gesagt das habe ich nicht immer! Ich verbringe viel Zeit im Geschäft, jeden Tag von 10 bis 19 Uhr, außer sonntags und montags nachmittags. Dann kümmere ich mich um die Buchhaltung und die Verwaltungsangelegenheiten. Ich liebe meinen Beruf! Ich sehe viele Leute! Ich mag es, wenn meine Kundinnen zufrieden den Laden verlassen mit einem neuen Artikel in ihrer Einkaufstüte, der sie hübscher macht. Du möchtest wissen, welchen Abschluss man braucht? Man braucht eine Berufsausbildung. Natürlich ist ein Abi von Vorteil, vor allem wenn es um die Buchhaltung geht.

Man kann den Text, der von der Person gesprochen wird, hören. Auf...  ...klicken.

Eine Liste von verwandten Berufen, ermöglicht es andere Berufe zu finden, die eine Gemeinsamkeit oder Ähnlichkeit mit dem beschriebenen Beruf haben. Dies kann die gemeinsame Domäne sein (Arbeit mit Tieren) oder die Art der Tätigkeit (z.B. Verkauf). Hier ist die Liste mit verwandten Berufen zum Beruf der Filialleiterin oder Verkäuferin. Diese Liste ist nicht komplett.

In den verwandten Berufsbereichen könnte Nelly auch folgende Berufe ausüben:

Einkäuferin – Kartenverkäuferin – Kassiererin- Produktmanagerin – Marketingleiterin – Abteilungsleiterin – Vorführerin – Verkaufsdirektorin – Kaufmännische Angestellte – Schalterbeamtin – Vertreterin – Kaufmännisch – technische Angestellte – Teleshopverkäuferin

Die Berufsbeschreibung wird durch eine Liste der am häufigsten verwendeten Wörtern für diesen Beruf ergänzt. Für Nelly haben wir also:

die Einkaufsstüte	der Rock	der Ausverkauf
der Gürtel	die Länge	das Lager
die Bluse	die Marke	die Größe
die Kundin	das Model	der Kassenbon
die Farbe	die Hose	der Stoff
der Schnitt	der Preis	der Verkauf
der Zweiteiler	der Preisnachlass	die Kleidung
der Schal	das Kleid	das Schaufenster

Diese Liste bildet die Grundlage für einen weiteren Text. Dieser Text hat immer als Grundkontext die Geschichten von *Willkommen in Graphoville*. Es kommen fast immer zwei Personen vor. Es werden hier weitere Informationen über den Beruf gegeben. In unserem Beispiel muss Nelly sich um eine schwierige Kundin, Rosemarie Dorn, kümmern. Sie ist Nachhilfelehrern und Gouvernante der Neffen der Gräfin von Bellevue, die die Ferien bei ihrer Tante verbringen...



In diesem Text sind viele Wörter aus der nebenstehenden Tabelle benutzt worden. Lest den Text aufmerksam durch, da Ihr die gleichen Wörter später selbst einsetzen müsst.

Nelly: Wie bitte, Frau Dorn, Sie möchten das gleiche Kleid, das Sie jetzt tragen, noch einmal aber jetzt in marineblau? Natürlich für den Sommer? Aber dieses Modell wird schon lange nicht mehr hergestellt! Die Mode von heute hat freundlichere Farben! Ich kann mir Sie gut in einem Rock vorstellen ... selbstverständlich in einer gewissen Länge ...in perlgrau oder beige zum Beispiel, dazu eine passende Bluse. Vielleicht möchten Sie noch einen schönen gestrickten Schal dazu? Und das alles in einem leichten Stoff, geeignet für den Sommer ... ich habe hübsche Zweiteiler dieser Art auf Lager. Vielleicht sogar noch im Ausverkauf! Sie meinen das ist zu modern? Glauben Sie das wirklich? Das tut mir leid, dann kann ich Ihnen nicht helfen. Auf Wiedersehen Frau Dorn! Ich wünsche Ihnen noch einen schönen Tag!

Auf dem nächsten Bildschirm ist der vorherige Text zu einem Lückentext geworden, wo die fehlenden Wörter eingesetzt werden sollen. Diese Übung kann unterschiedliche Zielsetzungen haben: Verständnis überprüfen, Wortschatz ausweiten, Rechtschreibung trainieren. Die Liste der Wörter ist nicht mehr sichtbar, aber man kann zum vorherigen Bildschirm zurückzukehren und wiederum Einsicht in die Liste haben.

*Hier ist der gleiche Text, aber Ihr müsst die passenden Wörter einsetzen.
Der Anfangsbuchstabe und die Anzahl der einzusetzenden Buchstaben sind angegeben.*

Nelly: Wie bitte, Frau Dorn, Sie möchten das gleiche **K** _ _ _ , das Sie jetzt tragen, noch einmal aber jetzt in marineblau? Natürlich für den Sommer? Aber dieses **M** _ _ _ _ wird schon lange nicht mehr hergestellt! Die **M** _ _ _ von heute hat freundlichere **F** _ _ _ _ ! Ich kann mir Sie gut in einem **R** _ _ _ vorstellen ... selbstverständlich in einer gewissen **L** _ _ _ _ ...in perlgrau oder beige zum Beispiel, dazu eine passende **B** _ _ _ _ . Vielleicht möchten Sie noch einen schönen gestrickten **S** _ _ _ _ dazu? Und das alles in einem leichten **S** _ _ _ _ , geeignet für den Sommer ... ich habe hübsche **Z** _ _ _ _ _ _ _ _ dieser Art auf **L** _ _ _ _ . Vielleicht sogar noch im **A** _ _ _ _ _ _ _ ! Sie meinen das ist zu modern? Glauben Sie das wirklich? Das tut mir leid, dann kann ich Ihnen nicht helfen. Auf Wiedersehen Frau Dorn! Ich wünsche Ihnen noch einen schönen Tag!

Die jungen Leute und die Berufe

Unabhängig von der Höhe ihres Bildungsniveaus haben Jugendliche während ihrer Schulzeit wenig Ahnung und Informationen über die verschiedenen Berufe. Sie nehmen sie kaum wahr, und dies obschon sie viele Orte besuchen, wo sie Leute bei ihrer Arbeit sehen können. Aber ihre Aufmerksamkeit richtet sich nur sehr selten auf das Verhalten anderer Menschen am Arbeitsplatz und auf die Aufgaben, die diese erledigen müssen. Sie scheinen noch keine Verbindung zwischen dem was sie im Alltag sehen und einem bestimmten Beruf herzustellen.

Wenn man sie dazu befragt stellt man fest, dass sie nicht gewöhnt sind ihre Umgebung zu beobachten oder sich selbst Fragen zu den Berufen zu stellen, über ihre Vorteile, Nachteile, ihre menschlichen Aspekte und die Arbeitsbedingungen. Dreißig einwöchige Seminare, die in Luxemburg mit 14-Jährigen durchgeführt wurden, haben dieses Manko ans Tageslicht gebracht. Am ersten Tag haben sie folgende Aufgabe bekommen. «Heute Nachmittag werdet ihr alle Menschen, die ihr bei der Arbeit seht beobachten und uns morgen sagen welche Berufe euch gefallen haben und welche nicht.“ Sie hatten also den ganzen Nachmittag und den ganzen Abend Zeit ihre Beobachtungen zu machen. Es gab in jedem Seminar einige Schüler, die antworteten: "Nun ja, ... ich habe niemanden bei der Arbeit gesehen! Sie sind mit dem Bus zur Schule gekommen und hatten also auf jeden Fall den Busfahrer gesehen! Mit Sicherheit hatten sie auch andere Menschen bei der Arbeit gesehen: Arbeiter auf Baustellen, Lieferanten, LKW-Fahrer, Bedienungspersonal usw. Sie konnten keine Verbindung zwischen dem Alltag und den Berufen der Leute herstellen!

Gewiss, die meisten jungen Menschen kennen einige Berufe, sehr oft die gleichen, die zu Stereotypen geworden sind, wie zum Beispiel Mechaniker, Friseur, Verkäufer, Lehrer, Rechtsanwalt, Arzt.

Allerdings sind die Bemühungen von Bildungseinrichtungen um junge Menschen beim Kennenlernen von Berufen zu unterstützen zu selten.

Es ist daher besonders wünschenswert, jungen Menschen Kenntnisse über Berufe in einem anderen Schulfach zu vermitteln. Zum Beispiel im Sprachunterricht mit *Willkommen in Graphoville*.

Das Einsetzen von „Graphoville“ im Sprachunterricht hat gezeigt, dass die Berufssequenzen die Schüler interessieren und sich gut dafür eignen, tiefgehende Diskussionen über Berufe zu führen. Jeder kann mit seinen Beobachtungen und Kenntnissen zur Diskussion beitragen. Diese Informationen haben sie meistens von Personen, die ihnen nahe stehen. Eine Vielfalt von auch noch so kleinen individuellen Erfahrungen, kann zu einer Vertiefung der bearbeiteten Berufssequenzen beitragen.

Die Berufsberatung als Schulprogramm!

Die Experten der beruflichen und sozialen Eingliederung stellen immer wieder fest, dass eine erfolgreiche Eingliederung viel von einer guten vorhergehenden Berufsorientierung abhängt.

Der Teil "Berufe entdecken" kann Teil eines solchen Orientierungsprozesses sein. Es wird dem Schüler ermöglicht die wichtigsten Merkmale von 100 Berufen durch die Begegnung mit den Personen, die sie verkörpern, kennenzulernen. Gleichzeitig kann er seine Sprachkompetenzen verbessern. Hilfe zur Berufsorientierung muss nicht abgekoppelt sein vom Training in einer bestimmten Sprache, sondern kann dort sogar einen zentralen Platz einnehmen

Allerdings gibt es eine Hoffnung, dass sich das ändert..... In der Tat, an der Universität Mainz, in Deutschland, arbeiten Forscher an einer Kombination von beruflicher Orientierung und Sprachenlernen. Ein Kurs mit dem Namen "Berufliche Orientierung und Fremdsprachenlernen" wird angeboten. Im Juni 2004 hat die deutsche Partei SPD von NRW Verbesserung der Berufsorientierung in den Schulen gefordert, insbesondere ihre Integration in akademische Fächer anstatt sie getrennt zu behandeln.

In diesem Zusammenhang sind die drei Sprachfassungen von Graphoville besonders willkommen!

III. Pädagogische Grundlagen

1. Eine Pädagogik ohne Verwirrung durch Analogie

Durch die publizistischen Arbeiten des deutschen Journalisten Horst Speichert, der wissenschaftliche Aspekte pädagogischer Arbeit klar aufgezeigt hat, haben wir sehr deutlich verstanden, warum so viele Menschen Probleme mit der Rechtschreibung haben, und dies hat uns dazu gebracht Lehrmittel auszudenken, die das Abbild dieser Überlegungen sind. Unter diesen Aspekten ist die Originalausgabe von "Bienvenue à Graphoville" entstanden. Die Übertragungen ins Englische „Welcome to Graphoville“ und ins Deutsche "Willkommen in Graphoville“ richten sich auch nach diesen Aspekten.

So berichtet Horst Speichert in seinem Buch „Richtig üben macht den Meister“ von den Arbeiten, die die zwei Psychologen **Pilzecker** et **Müller** Ende des 19. Jahrhunderts durchführten. Sie arbeiteten an den Themen „Memorisieren“ und „Vergessen“ und machten dabei eine interessante Entdeckung. Lernt man eine Reihe sinnloser Silben oder Zahlen auswendig und danach eine zweite Reihe, so ist das Erlernen der zweiten Serie schwieriger als bei der ersten. Zusätzlich stellten sie fest, dass das Erlernen der zweiten Serie einen Einfluss auf das Memorisieren der ersten Serie hat. Man vergisst mehr Teile davon als das normalerweise der Fall wäre.

Sie haben diese den Lernprozess hemmenden Prozesse „**Ähnlichkeitshemmung**“ genannt. Diese Ähnlichkeitshemmung spielt in **allen Lernprozessen** mit.

In vielen Schulbüchern gibt es unzählige Lerneinheiten und Übungen, die die Ursache von Lernproblemen durch Ähnlichkeitshemmung sein können. Dies ist besonders Besorgnis erregend, da die Autoren solcher Lerneinheiten und Übungen den Schülern ja helfen wollen und in Wirklichkeit dabei bei einer Reihe von Schülern zusätzlichen Schaden anrichten.

Wir empfehlen zu diesem und anderen pädagogischen Themen das Buch „Richtig üben macht den Meister“ von Horst Speichert. Es ist sehr gut recherchiert, informativ und zudem unterhaltsam.

2. Eine Pädagogik der Selbst-Entdeckung

Wahrscheinlich haben Sie in Ihrem Leben schon folgende verblüffende Erfahrung gemacht. In der Schule oder im Alltag hat man versucht Ihnen etwas beizubringen. Man hat Ihnen gezeigt und erklärt, was zu tun ist. Vielleicht hat man es sogar ein zweites Mal gezeigt (in genau der gleichen Weise) und nochmals erläutert (in der gleichen Art und Weise natürlich) ... und Sie haben es nicht geschafft. Waren Sie also nicht im Stande diese Aufgabe zu machen? Nein. Es ist nur, dass die Erklärung, die Sie bekommen haben, oder die Art es zu machen, Sie nicht „angesprochen“ haben.

So hört man manchmal jemanden sagen: „Das ist Chinesisch für mich!“ Und zu einem anderen Zeitpunkt können Sie bei der gleichen Sache eine Erleuchtung haben. Plötzlich finden Sie heraus, wie Sie es auf Ihre eigene Art tun können, mit Ihrer eigenen Art die Dinge zu sehen und zu tun. Sie entwickeln Ihre Strategie, die für andere unverständlich sein kann: „Das ist Chinesisch für mich!“ Und Sie haben die Erfahrung gemacht, dass Sie selber die beste Lösung entdeckt haben: Vielleicht ist es sogar der einzige Weg in diesem Falle weiterzukommen, zumindest für Sie. Daher werden Sie nie vergessen, was Sie selber entdeckt haben.

Viele Leute behaupten von sich ein Autodidakt zu sein, da es für sie besser und leichter ist Dinge zu lernen, die sie selbst herausgefunden haben. Abgesehen von unserem langjährigen Lernen im Klassenzimmer, müssen wir den Rest unseres Lebens viel aus eigener Erfahrung lernen, beim Experimentieren, Testen (z.B. beim Kochen). Man macht Fehler (verbrannt! Es war zu lange im Backrohr!). Diese Fehler werden korrigiert bis man etwas perfekt beherrscht. Denken Sie an all das, was man lernen muss, wenn man einen neuen Arbeitsplatz hat! Und daran, was Sie nach zwei Monaten gelernt haben.

Die Entdeckung durch sich selbst ist eine Praxis, die sich bewährt hat und die man ein Leben lang benötigt! Es lohnt sich in jeder Hinsicht - ganz zu schweigen von der Unabhängigkeit, die man dadurch erreicht!

Zum Beispiel im Lehrmittel "GEWUSST WIE" (*) zum logischen Denken und zur kognitiven Entwicklung " sucht jeder Teilnehmer seine eigene Lösung für eine Aufgabe. Er erfasst das Problem nach seiner bevorzugten Art der Wahrnehmung und analysiert es nach seiner Art der Reflexion. Die Aufgabe, das Problem ist häufig als Zeichnung dargestellt, damit es auch für Menschen mit Leseschwierigkeiten zugänglich ist. Es gilt als erstes das Problem zu entdecken. Die Anleitung ist nämlich nicht auf dem Arbeitsblatt vermerkt.

Die Anleitung, um eine Übung zu machen, ist eine eher schulische Praxis. Im Alltag oder im Berufsleben, muss man oft für sich selbst entdecken, was zu tun ist und welcher der beste Weg ist die Aufgabe zu bewältigen. Warum soll man das also nicht schon während seiner Ausbildung trainieren?

Auch im Lehrmittel "900 Übungen zur Kommunikation im Beruf" (*), sollen sich die Lernenden sehr oft in eine Arbeitssituation oder in eine Alltagssituation versetzen. Mit ihren eigenen Erforschungs- und Deduktionsmechanismen sollen sie die Elemente aufspüren, die sie zur Lösung benötigen werden.

Aus diesem Grund geben wir in unserem Lernprogramm *Willkommen in Graphoville*, nur dann die Anleitung, wenn der Anwender sie will und auf das SOS-Symbol klickt, dies soll möglichst viel Raum für Selbst-Entdeckungen zulassen. Die Hinweise und Hilfen sind so gestaltet, um Ihnen dabei zu helfen herauszufinden, wie man das Problem selbst löst. Das persönliche Notizbuch besteht aus der persönlichen Grammatik mit selbst gefundenen Strategien und Tricks um Sprachprobleme zu lösen.

**) Diese beiden Tools können frei von der Website heruntergeladen werden: www.euro-cordiale.lu/outils-cognitifs und www.euro-cordiale.lu/compro*

3. Eine Pädagogik der Erleichterung

Die Methoden, die unter dem Vorwand von mehr Klarheit, in ein- und demselben Kapitel zwei Elemente gegenüberstellen riskieren Verwirrung durch Analogie (oder Ähnlichkeit) zu schaffen. Sie bringen in Wirklichkeit mehr Komplikationen als Erleichterungen und sind auf jeden Fall das Gegenteil einer Erleichterung für den Lernenden.

Die Pädagogik, für die wir immer plädieren, und die wir in all unseren Lehrmitteln zum Üben anbieten, ist eine Pädagogik, die das Lernen erleichtern soll. Wir sind zu tiefst davon überzeugt, dass man nicht durch Schmerzen und Schwierigkeiten lernt. Man sollte so oft wie möglich nach erleichternden Lernmöglichkeiten suchen, um dem Lernenden das Lernen so einfach wie möglich zu machen und gilt für egal welches Gebiet. Auch bei Leuten, die kaum noch Lust am Lernen haben, hat man so mehr Aussicht auf Erfolg.

Die Prinzipien, die wir uns bei der erleichternden Pädagogik vor Augen halten, sind weder zahlreich noch kompliziert. Sie können folgendermaßen zusammengefasst werden:

Auf das Wesentliche reduzieren

Wir haben alle schon mal ein Dokument in den Händen, das uns regelrecht mit Informationen erdrückt hat und bei dem wir Schwierigkeiten hatten herauszufinden, worum es überhaupt ging. Ebenso findet man manchmal bei Übungen mehrere Objekte, die nicht unbedingt klar hervorgehen, was eine Quelle der Verwirrung sein kann.

Für *Willkommen in Graphoville*, ist das Ziel jeder Sequenz immer einzigartig. Die Methoden, die in einer Lerneinheit zwei Schwierigkeiten gegenüberstellen geben sich zwei schlecht definierte Objekte (die häufig auch noch schlecht definiert sind) und nicht nur eins. Wenn also das Hauptmotiv darin besteht, diese zwei Schwierigkeiten nicht zu verwechseln, so ist es verfehlt.

Das zu Lernende in einen Kontext setzen.

Wie oft mussten wir in der Schule Übungen ohne jeden Zusammenhang machen? Zum Beispiel: Vervollständigen Sie die Sätze in dem Sie die angegebenen Verben im Präteritum schreiben. Dann folgende eine Reihe Sätze, die überhaupt keinen Zusammenhang untereinander hatten. Sie fallen sozusagen vom Himmel! Bestünde ein Zusammenhang, würde er es erlauben, die Phantasie anzusprechen und den behandelten Punkt im Gedächtnis festzuhalten. Die Übung wäre ganz einfach anziehender, was niemals zu vernachlässigen ist.

Im Kontext

Wie oft mussten wir im Laufe unserer Studien, besonders in der Grundschule, Übungen ohne jeden Zusammenhang machen von der Art: Vervollständigen Sie die Sätze mit "alle", "jeder", "alle" oder "all". Die Sätze haben natürlich keinen Zusammenhang untereinander. Sie fallen sozusagen vom Himmel! Bestünde ein Zusammenhang, würde er erlauben, die Phantasie anzusprechen, den behandelten Punkt im Gedächtnis festzuhalten, und die Übung ganz einfach anziehender zu machen, was niemals zu vernachlässigen ist.

Bei *Willkommen in Graphoville* wird alles in einem Kontext dargestellt, der das Verständnis und das Behalten durch Assoziation mit einer Person und einer Situation fördert. So verkörpert ein Historiker das Präteritum, da er sich beim Erzählen der Geschichte der Schlossherren von Bellevue im Wesentlichen in dieser Zeit ausdrückt.

Alle möglichen Mittel einsetzen

Natürlich bietet Multimedia hierzu die meisten Möglichkeiten. Für eher visuelle Menschen gibt es Text und Illustrationen. Für eher auditive Menschen gibt es Stimmen, Musik und Geräusche. Und für kinästhetische Menschen gibt es Bewegung, den Kontext und das Szenario. Bei Multimedia Lernmitteln können diese drei Ausdrucksmöglichkeiten gemeinsam eingesetzt werden.

Papierübungen sollten einen Kontext, Text und wenn möglich Illustration anbieten.

Anweisungen in klarer und einfacher Sprache

Wie oft sind wir nicht über eine Übung gestolpert, ganz allein deshalb, weil wir nicht verstanden haben, was man von uns erwartet z.B. durch ein Wort, bei dem wir uns der Bedeutung nicht sicher waren. Was kann man da machen? Um exaktere Angaben bitten (mit dem Risiko, für blöd gehalten zu werden) oder die Angelegenheit dem Zufall überlassen in der Hoffnung, dass das Glück auf unserer Seite steht ...

Es gibt immer eine Möglichkeit, um einen Text auf Französisch, Englisch oder Deutsch so zu verfassen, der allen verständlich ist. Man sollte nicht außer Acht lassen, dass ein Satz, der aus mehr als 10 Wörtern besteht oder der einen Nebensatz enthält für manche Schüler problematisch sein kann. Was die Wortwahl betrifft, so sollte man die einfachsten und gebräuchlichsten Wörter verwenden.

Sich auf nur einen fremden Begriff beschränken

Wenn man einen fremden Begriff erforscht, ist das in Ordnung. Zwei fremde Begriffe gleichzeitig, das ist einer zu viel. Damit macht man die Dinge unnützerweise komplex und fördert die Verwirrung.

Ebenso wäre es sinnlos, irgendetwas zu erklären, in dem man Begriffe oder Referenzen verwendet, die dem Lernenden nicht bekannt wären.

Attraktive Medien präsentieren

Hat man wirklich Achtung vor einem Lernenden, wenn man ihm ein Übungsblatt übergibt, das aus Fotokopien von Fotokopien von Fotokopien stammt, wo die Illustrationen - wenn es denn solche gibt - eher großen Tintenklecksen ähneln und der Text kreuz und quer liegt, der Papierrand zerfetzt ist, wo die Buchstaben sich in schwarzen unlesbaren Spuren verlieren? Nein! Ohne in Betracht zu ziehen, dass man sich erniedrigt fühlt, wenn man solch einen Fetzen empfängt! Erleichtern, das heißt auch, Freude bereiten. Ein sauberes, schön illustriertes, Übungsblatt zu übergeben, bedeutet, dass man suggeriert Freude bei der Erledigung der Übungen zu haben.

Denken wir auch daran, auf die eine oder andere Art das Interesse zu wecken, indem wir den Akzent auf den praktischen Nutzen der Übung setzen und klar aufzeigen, zu was die Übung befähigen kann.

Auch sollte die Klarheit der Präsentation nicht vernachlässigt werden, eine Übung pro Seite (oder pro Bildschirm) wird immer als leichter und verständlicher erachtet als wenn die Seite oder der Bildschirm mehrere enthält.

Und denken Sie auch an die Musterlösung, wenn es eine gibt. Es ist immer leichter, sich in einer Musterlösung zurechtzufinden, wenn diese genau so gestaltet ist wie die Übung.

Keine Fallen stellen

Wenn wir auf Fallen zu sprechen kommen, bei *Graphoville* besteht in egal welcher Sprachfassung keine Gefahr in eine Falle zu tappen. Aber ja, setzen wir alles dran, um zu vermeiden, dass sich der Lernende mit einer schwierigen oder sogar gefährlichen Situation auseinandersetzen muss. Eine Situation, wo er in eine Falle stolpern kann, wo er scheitern kann, oder wo er sich minderwertig ja sogar lächerlich fühlt. Das kann schlimmer sein als eine Bewertung von 0 Punkten.

Die Fehler nicht zeigen

Unter dem Vorwand, das Beobachten zu üben, hat man Übungen mit eingebauten Fehlern geschaffen. Der Lernende soll diese Fehler finden und verbessern. Bei einer solchen Übung besteht ein reelles Risiko, dass der Lernende sich falsch geschriebene Wörter als richtig einprägt. Glücklicherweise kommen solche Übungen heute seltener vor. Das ist also kein erleichterndes Mittel, ganz im Gegenteil. Es ist besser, das Schreiben von fehlerhaften Worten an der Tafel zu vermeiden. Dieses Prinzip wird systematisch angewendet bei *Graphoville*. Schreibt man ein fehlerhaftes Wort in eine Lücke, so verschwindet es sofort vom Bildschirm. Der Lernende hat keine Gelegenheit sich dieses fehlerhafte Wort einzuprägen.

Klare Erfolgskriterien

Für die Lernenden ist es erschwerend nicht zu wissen, wie sie beurteilt oder benotet werden, zumindest im Detail. Bei den meisten "Kontrollen" oder "Prüfungen" werden keine Erfolgskriterien angegeben. Das ist schade, denn das ist nicht nur eine interessante Möglichkeit für den Lernenden, um seine Prüfung besser zu bestehen, sondern das erlaubt ihm außerdem sich selbst einzuschätzen.

In unserem Lehrmittel « 900 Übungen zur Kommunikation im Beruf », haben wir systematisch die Erfolgskriterien für die Ausgangsevaluationen gegeben. Man kann zum Beispiel angeben, dass eine Übung als erfolgreich betrachtet wird wenn:

- die Anleitungen eingehalten wurden
- von 10 möglichen Antworten 8 richtig sind
- weniger als 8 Rechtschreibfehler in der ganzen Übung sind
- die Großschreibung beachtet wurde
- ein Minimum von Satzzeichen gesetzt sind
- die Schrift gut lesbar ist
- etc.

So kann der Lernende Punkt für Punkt überprüfen, was verlangt wird und korrigieren, wenn nötig.

Zum Schluss wünschen wir in erster Linie, dass Sie Freude haben mit uns bei "Willkommen in Graphoville" zu arbeiten. Außerdem hoffen wir, dass wir Sie davon überzeugt haben, die Schwierigkeiten, die Anlass zu Verwirrung geben, getrennt zu behandeln. Schließlich möchten wir, dass die pädagogischen Prinzipien, die wir gerade aufgezählt haben, auf vielen Studiengängen und in allen möglichen Studienrichtungen angewandt werden können und ... wir zählen auf Sie!
